



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Europaeische Prima N. 50. 1659.**

**1659**

# Europäische Prima. N. 50. Mittwochentliche Zeitung 1659.

Brevefande per mare vom 23. Novembris.

**N**ach laufft ein Geschrey umb / das der General Ronet ohnwissend / das alles zwischen seinen und Englischen Commissarien richtig und geschlossen war / seiner angewohnen celeritate nach / ohnweit London mit der Schwedischen Armee angelange. Und das dadurch in selbiger Stadt ein größermeyn entstanden / davon man Particularia und zuserst Gewisheit erwartet.

Paris vom 29. Novembris.

**D**er Britanische König wird ehstens allhie erwartet. Lokart war schon von den Frontirn zurück und zu Düntirchen ankommen / und läßt Marbryck demoliren damit mit selbigem Garnison und Vorrath Düntirchen desto besser versehen werden möge. Der Prinz von Conde dörffte auch ehstens sich einfinden / weillen er den Königlichen Pafz umb allhero und jonsten überall ins Reich zukommen schon erlangt. Die Stadt Marsilien ist abermahl in Unruhe welches die Wahl der neuen Regenten verurfsacht. Enzwischen macht man allhie Pechträng und andere zu der solemnifirung dienliche Ehofen / in einer unaussprechlichen Abundanz zugeschwelgen / was die Grandes an köstlichsten Feuer-Wercken albereit angewendet / und noch ferner anzubestellen und zu spendiren entschlossen. Aber das Quando selbige angezündet werden sollen ist noch nicht terminirt.

Aus Copenhagen vom 26. Novembris.

**N**ach lebt man in Freuden und Hoffnung des Friedens / worüber die sämtliche Mediatores mit der Partium Hohenbedienten zu Cronenburg bey einander / unterdessen verwundert man sich dieses Dres nicht wenig / das von der ganzen Schwedischen Forge auff Fynen nur zwey Versohnen echapiret / und ward zum einem Danckfest desfalls keine sonderliche Pracht / sondern nur ein ernstlich und Gnedigen Kirchengespräng zubereitet.

Holland vom 9. Novembris.

**D**er Königl. Schwedische E. Ambassador Herr Coyet hatte noch zur  
Zeit

Zeit keine Antwort auff seine eingegebene proposition, auch keine Commiffarius umb mit ihm zu tractiren bekommen / man sagt daß man zuforderst. Der Königl. Dennemarchi Chen E. Ambassador und dessen Anbringen abwarten wolle.

Sluckstadt vom 30. Decembris.

**S**o man schon mit der jüngst aufgangenen und fingirten list / der Dennemarchischen Todten in der Schlacht auffzuwecken / mit fernerer Erzählung desselben Verlauffs einhalten wollen: So kompt dennoch dieser nachfolgende circumstantial, dergleichen man vor diesen noch nicht gehabt / berichtet wegen erwehnter Schlacht aus Henburg dagegen recht zu pass / welchen man dem günstigen Leser nicht vorenthalten müssen / laudend vom 17. Novembris wie folget.

Wiewol der Feind anfangs sich sehr angelegen seyn lassen / der unseren Conjunction auff zuhnen zu verhindern / hat ihme doch solches nicht angehen wollen. Am 11. Novembris conjunctionirten sich Ihre Excellencien die beyden Herren General Feldmarschallen / Eberstein und Schack / zu Odensee: Den und zu welcher Conjunction der Herr General Kriegs-Commiffarius / Deitess von Ahlesfeldt / mit gekommen. Am 12. dito / da Herr Feldmarschall Eberstein die Avantgarde hatte / sind die unsern aufgebrochen / und auff eine gute Meile von der Stadt marchirten. Den 13. dito hatte der Herr Feldmarschall Schack die Avantgarde / und setzten sie sich frühe Morgens / weiter bey dem Kirchdorff Marsleben / und marchirten am 14. dito rechts auff Nieburg zu. Als bald des Herren Feldmarschall Schacks Excellenz sich mit beyhabendem Corpo zu den andern näher ihme / wurde alles zur Bataille fertig gemacht / und gab wolgedachter Herr Feldmarschall dem Herrn Feldmarschallen Eberstein 2. Brigaden zu Hülf. Wiewol nun der Feind an Cavallerie in 4400. / An Fußvolckern aber / mit denen / so wol aus den Seeländischen Garnisonen und Lager Bezogenen als Commendiren 900. In all: 51700. Ferner an Dragonern / 600. Mann / zusammen 11. Regimenter zu Pferde / 6. Regimenter zu Fuß / und 4. Regimenter Dragoner / machende in alles 6700. Mann / stark gewesen / hergegen die unsern etwa in 8000. an Reiterrey und Fußvolck insgesamt befunden. Hat doch der Feind solchen vortheilhaftigen Posten Choisir gehabt / welcher ihn fast mehr als den dritten Theil verdrücken könnte. Nu waren die Herren Feldmarschallen Eberstein und Schack / jener auff dem linken / dieser aber auff dem rechten Flügel / und wurde das

Dref-

Treffen also angefangen. Es wäre fast bey einer Stunde lang / daß man nicht absehen könnte / welchem Theil sich die Victoria / so gleichsam an einem seidenen Faden hieng / zuneigen würde / angesehen so wol / theils der Allirien als auch unsere neu-zeworbene / des Feindes Böcker aber von ersten Jahren hero stets exercirte Leute waren. Wie es nun etwas schwer und scharff hielte/ dergestalt / daß die ersten Esquadrones zu verschiet eren mahlen repousiret wurden/ ließ des Herrn Feldmarschall Schwackens Excellenz den rechten Flügel seiner Armee avanciren / welchen Herr General lieutenant Hans von Ahlefeld commendirte und sehr wol anführte / auch des Feindes Esquadrons so fort übernahmuffen warff / worauff und zugleich dann der Herr Feldmarschall Schwack mit denen vom Herrn General lieutenant Claus von Ahlefeld Commendirenden Böckern sich begeben / und dermassen auff den Feind mit guter Resolution fermement eingedrungen / daß er zur Flucht gezwungen worden. Welchen dann unsere Reuterey nebst den Potacken biß an die Stadt convoyrten/ und bey diesem Act der junge Guldenslow mit seiner Esquadron sich auch tapfser und wol bezeigete / die Fußböcker aber wurden totaliter geschlagen und niedergemacher/ aufferhalb wenige so bey gegebenen Quartier beschützet werden können. Der lincke Flügel von des Herrn Feldmarschall Schwackens Armee / als die andere Linie / wobey auch der Herr General Major Francke sich befand/ hatte gleichwol noch eine gute Stunde scharff zu disputiren / ob schon des Feindes rechter Flügel schon gänzlich geschlagen und zerrennet / und sind die Allirien / wie auch die unsere zu verschiedenen mahlen repousiret worden / biß der Herr General lieutenant Hans von Ahlefeld mit einem Theil der Cavallerie hinterm Wald herum gieng / und des Herrn Feldmarschall Schwackens Excellence den Herrn General lieutenant Claus von Ahlefeld mit Ihrer Mayt. der Königin Leib Regiment / und 2. Esquadrons von seinem Regiment / nebst 1. Regiment Infanterie auff der linken Seiten am Walde hinein geschickt / dem Feinde in die Flanke zu gehen / da endlich derselbe mit großem Verlust sich nach der Stadt salviren mußte. Es ist von beyden Theulen sehr blutig zugegangen / an unser Seiten aber durch Gottes Verleyhung Ihrer Königl. Mayt. Waffen dermassen gesegnet / daß eben auff dero Nahmens-Tag / **FRJEDERICH** / die Victoria und das F. lo behalten / und alle des Feindes Stücke mit deren Zubehörung erobert worden. Die Armee campirte dieselbe Nacht auff der Wahlstatt vor der Stadt / massen der Abend / und vornehmlich ein starker continuirlicher Regen drüber einfiel / daß nichts wei-

ter remiret werden könnte / die Lofe ward ihnen drauff gegeben / welche sie be-  
antworteten. Des Morgens nach gegebener Lofe / soanantwortet verblieb  
fiengen die Schiffe welche dess. n. an. h. eine geworden heftig an zu canoniren.  
Wurden also fort die Regimenten heraus und auff's Feld geführt / in Esqui-  
drons gestellet und unter beyde Armeen eingetheilet. Es wird auch danebenst  
unberichtet nicht gelassen / was gestalt die Holländische Infanterie und  
ihre Officirers als ehrliche Leute gefochten haben / absonderlich Monsieur de  
Quar / welcher vor Kartemünde auch der erste war / so ins Wasser sprang  
nebenst dem Herrn Obr. Killegrey und von Meteren: Ingleichen der Ma-  
jor Bregadin / Mons. de Baine und andere mehr / sich sehr Baillans und tapf-  
ter erwiesen. Wassen dieselbe / im Nahmen Ihrer Königl. Mayst. 2c. vom  
Herrn Feldmarschall Schacken mit grossem Danc complimentiret und ver-  
sichert worden / das Se. Excellence solche bezugte gute Action gegen Ihr. Kö-  
nigl. Mayst. in seinem Schreiben hochgerühmet und noch ferner rühmen  
werde.

Lübeck vom 2. Decembris.

Nach dem auff der Insel Synen alles in Ordre / und aus zweyen Wöl-  
ckern durch ein zufälligen Verlauff ein Corpus worden / hat der Herr Feld-  
marschall Schack einen Theil der Leute nach der Insel Samsø gesandt / die  
dieselbst gelegene 2. ad 300. Schwedische auffzuheben / wie auch geschähen.  
Aus Pommern hat man numehr nichts. Die Generals Sporck und Sparr  
befinden sich annoch allda / wie auch der Feldmarschall Sula / aber ohn eini-  
ger action. Ihr Churfürstl. Durchl. aber waren schon von dannen nach der Re-  
sidens Berlin verreyt. In Ehrland hant sich sich Dangen mit Accord ergeben.  
Das Danziger Heft wehrete sich annoch und hielten die Attaqueurs mit dem  
belagerten Commandanten General Major Danckwert / wegen Verschillung  
des Puffers hütliche discurtien, dieser sustinirend das man ihn mit Schüssen  
aus dem Loch schwärtlich vertreiben würde. Von der Schwedischen Flotta  
hört man nichts / und wil man sagen das das jüngst Geschrey destals nur  
fain: für worden / umb die Holländische Böcker so sich zu Land erlüstiget / wie  
auch die Bierualtung dero Schiffe munter zu machen / und weillen man aus  
der See keine Nachrichtung als wil man es dießmahl dabey lassen / ohnverges-  
send was einige sagen wollen / als wann die Dänische schon auff Island und  
die Einwohner auff Jülster auffrührisch waren.

Prima Num. 50. Anno 1659.